

Fairness und Gerechtigkeit in der Marktwirtschaft

Festvortrag

75 Jahre Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Göttingen

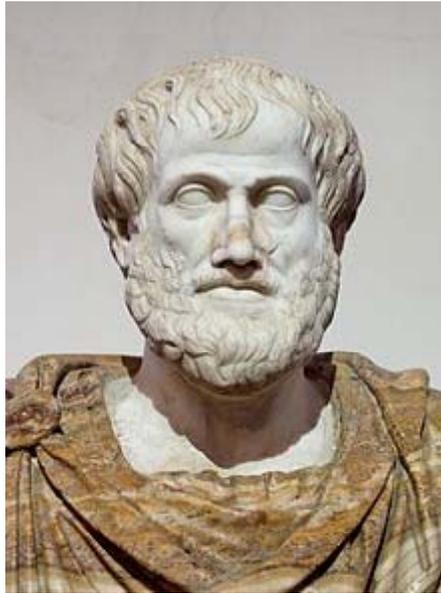
04. Oktober 2011

Prof. Dr. Dr. h. c. G. Gabisch

(C) Professor Dr. Dr. h. c. G. Gabisch



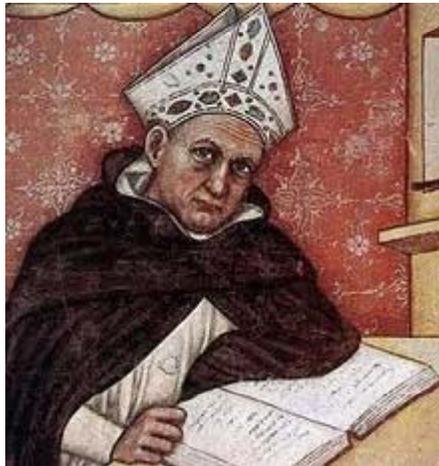
» Damit es gerecht zugeht, erhalten Sie alle die gleiche Prüfungsaufgabe: Klettern Sie auf diesen Baum! «



Aristoteles: gerechter Preis

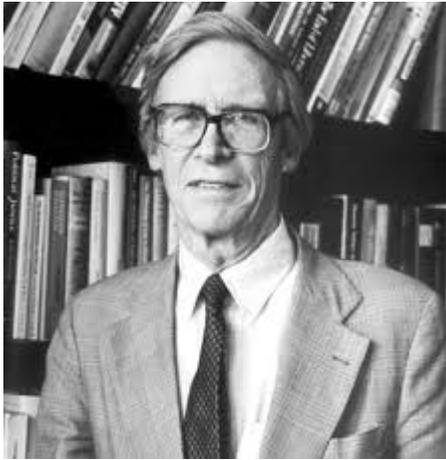
(iustum pretium)

384 v. Chr. – 322 v. Chr.



Thomas von Aquin: Eine der Kardinaltugenden ist Gerechtigkeit.

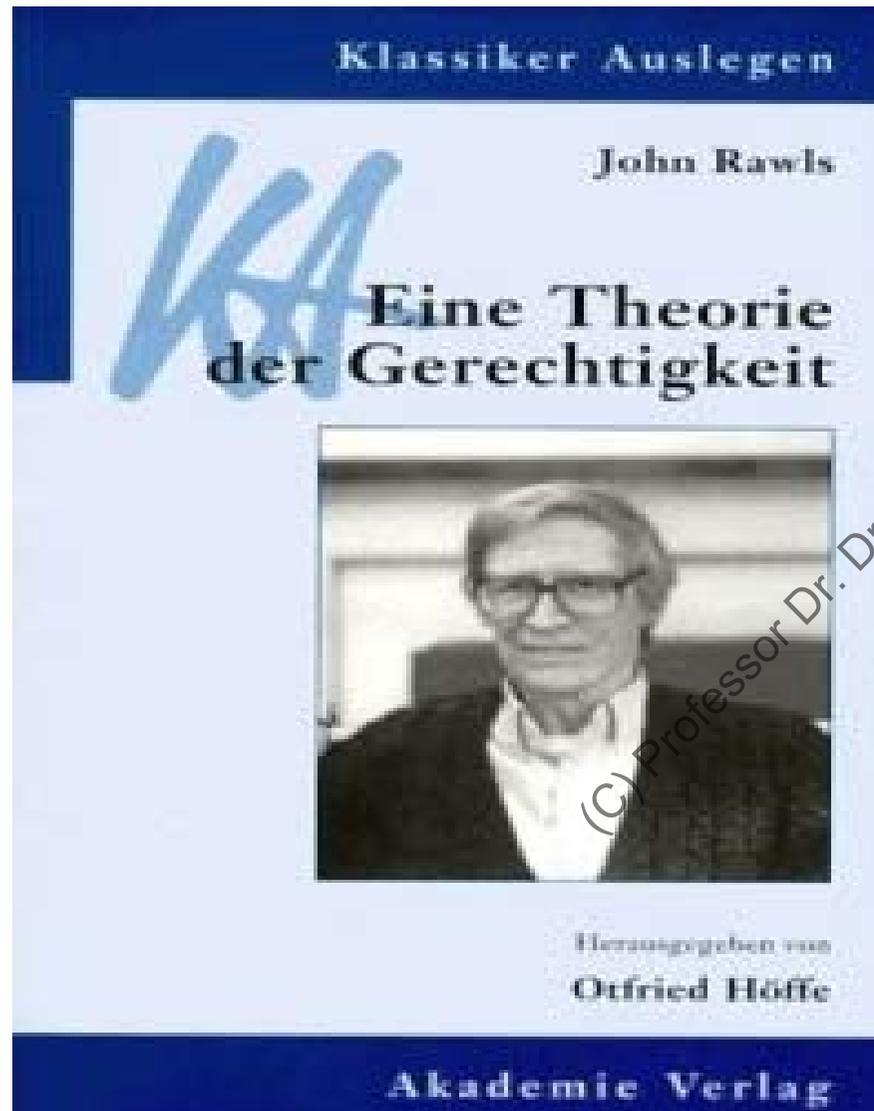
1225 – 1274



John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit

1921 – 2002

(C) Professor Dr. Dr.h.c. Günter Gabisch



Formen der Gerechtigkeit

1. **Politische Gerechtigkeit: Freiheiten, Ämter, Chancen, ...**
2. **Juristische Gerechtigkeit: Rechtmäßigkeit, Legitimität, ...**
3. **Tauschgerechtigkeit: Leistung und Gegenleistung**
4. **Soziale Gerechtigkeit: Verteilung materieller Güter**
5. **Chancengerechtigkeit**
6. **Generationengerechtigkeit**
7. **Geschlechtergerechtigkeit: Gender Mainstreaming**
8. **etc.**

Hier: Gerechtigkeit in der Marktwirtschaft

Was ist Fairness?

Art und Weise, wie Menschen miteinander umgehen.

Insbesondere: Der Andere darf nicht benachteiligt werden

 Ungerechtigkeit



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

Was ist Fairtrade?

Fairtrade ist eine Strategie zur Armutsbekämpfung. Durch **gerechtere** Handelsbeziehungen soll die Situation der benachteiligten Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Südamerika verbessert, die Binnenwirtschaft gestärkt und langfristig **ungerechte** Weltwirtschaftsstrukturen abgebaut werden.

Ideologische Grundlagen der Marktwirtschaft



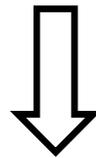
Ideologische Grundlagen der Marktwirtschaft

Millionen von **Unternehmen** verhalten sich gewinnmaximierend, Millionen von **Haushalten** verhalten sich nutzenmaximierend.

Verbreitete Ansicht: da bricht das Chaos aus

Marktwirtschaft als Koordinationsmechanismus

Koordination der millionenfachen Einzelentscheidungen erfolgt über den Markt.



Marktwirtschaft ist ein auf Effizienz getrimmter Koordinationsmechanismus.

Der Marktwirtschaft sind keine ethischen Prinzipien inhärent.

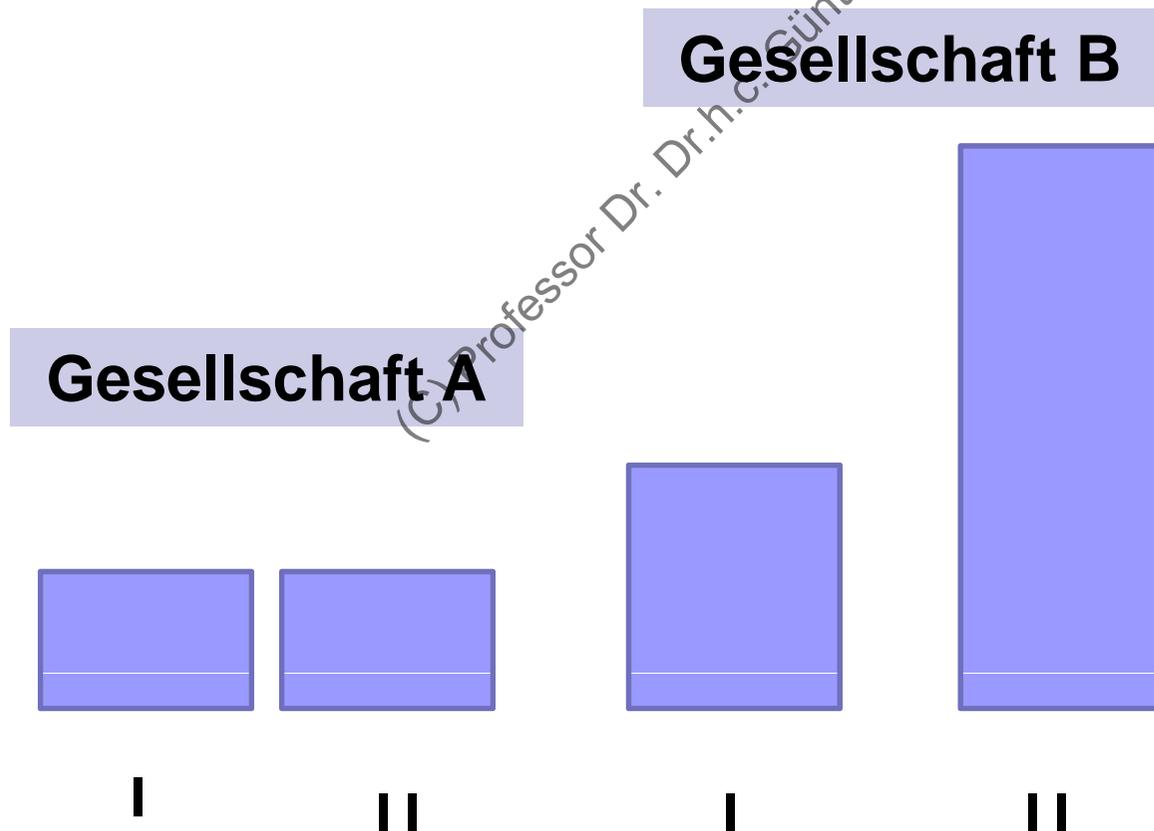
Oder: der Markt-Preis-Mechanismus ist blind für Gerechtigkeitsvorstellungen.

Der gerechte Preis

- 1. Tauschgerechtigkeit: Leistung und Gegenleistung müssen einander entsprechen.**
- 2. Arbeitswerttheorie (Ricardo, Marx): Der Wert (Preis) eines Gutes wird bestimmt durch den gesellschaftlich notwendigen Arbeitseinsatz für seine Produktion.**
- 3. Angelsächsischer Pragmatismus: Ein Gut ist wert, was ein Dritter bereit ist, dafür zu zahlen. Preis = Wert des Gutes**

Verteilungsgerechtigkeit

1. **Egalitäre Verteilung: Jeder erhält den gleichen Anteil.**  **Anreizproblem**



Verteilungsgerechtigkeit

2. **Produktivitätsorientierte Verteilung: Jeder erhält einen Anteil proportional zu seiner Produktivität.  Ethisches Problem: Darf das Lotteriespiel, das die Natur mit uns Menschen spielt, sich auf die Einkommens- und Vermögensverteilung auswirken?**

Ansicht von Rawls, Arrow: Die Menge der individuellen Begabungen ist eine Ressource der Gesellschaft.  egalitäre Verteilung

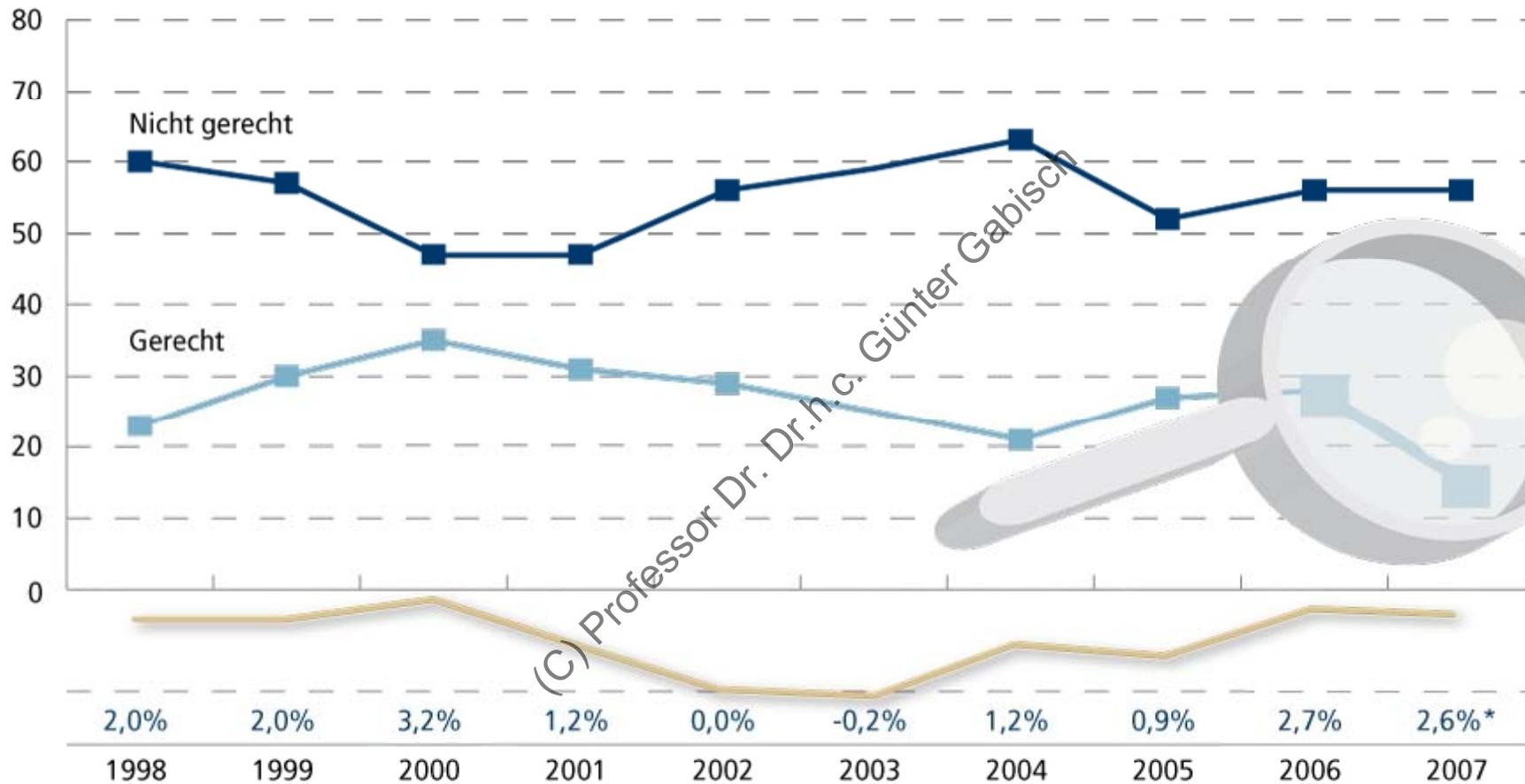
Verteilungsgerechtigkeit

- 3. Maximin-Prinzip von Rawls: Maximiere die Lebenssituation desjenigen, der die Minimalposition in der Gesellschaft innehat.**

Nach dem Maximin-Prinzip von Rawls ist eine Verteilung ethisch vertretbar, wenn sie von der Gleichverteilung in so weit abweicht, dass dadurch die Lebenssituation desjenigen besser gestellt wird, dem es in der Gesellschaft am schlechtesten geht.

Trotz Aufschwung weniger Verteilungsgerechtigkeit

Frage: „Wie sehen Sie das: Sind die wirtschaftlichen Verhältnisse bei uns in der Bundesrepublik – ich meine, was die Menschen besitzen und was sie verdienen – im Großen und Ganzen gerecht oder nicht gerecht?“



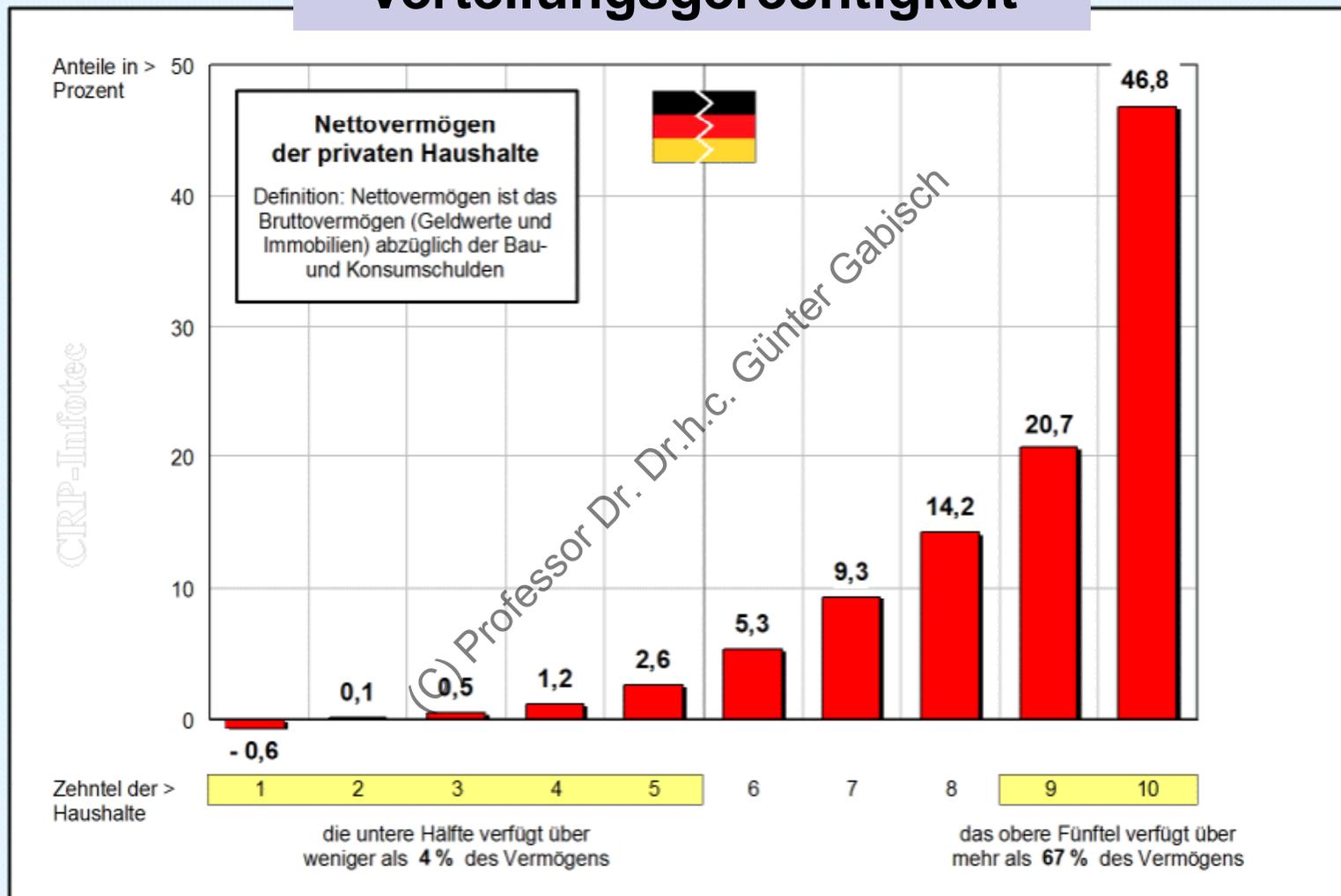
Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts pro Jahr (Quelle: Statistisches Bundesamt)

*Schätzwert des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Verteilungsgerechtigkeit



Verteilungsgerechtigkeit



Stand: 01.01.2008

Die Vermögensverteilung in Deutschland

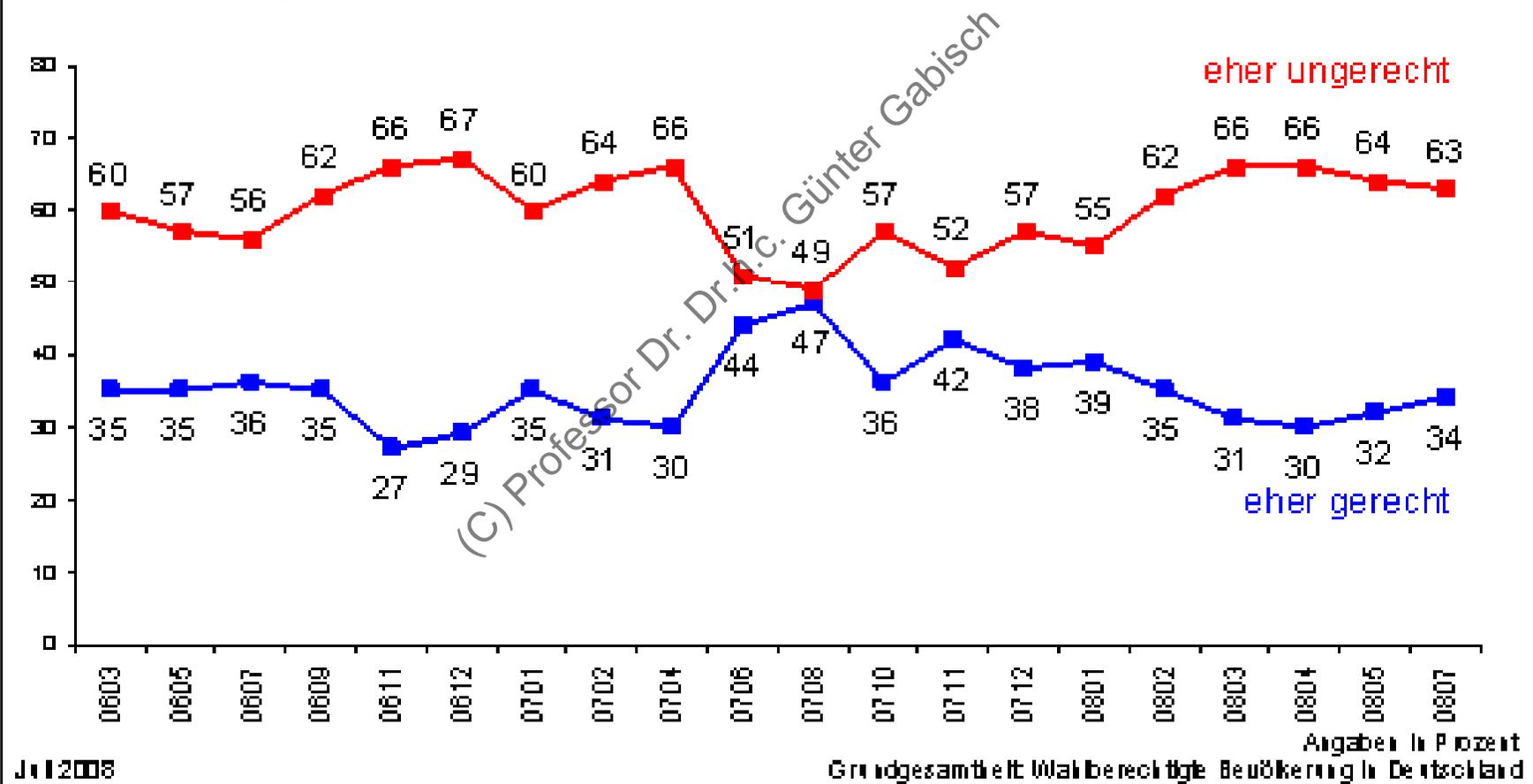
©richter-publizistik

Ethische Prinzipien in der Marktwirtschaft

ARD-DeutschlandTREND: Gerechtigkeit in Deutschland

Infratest dimap

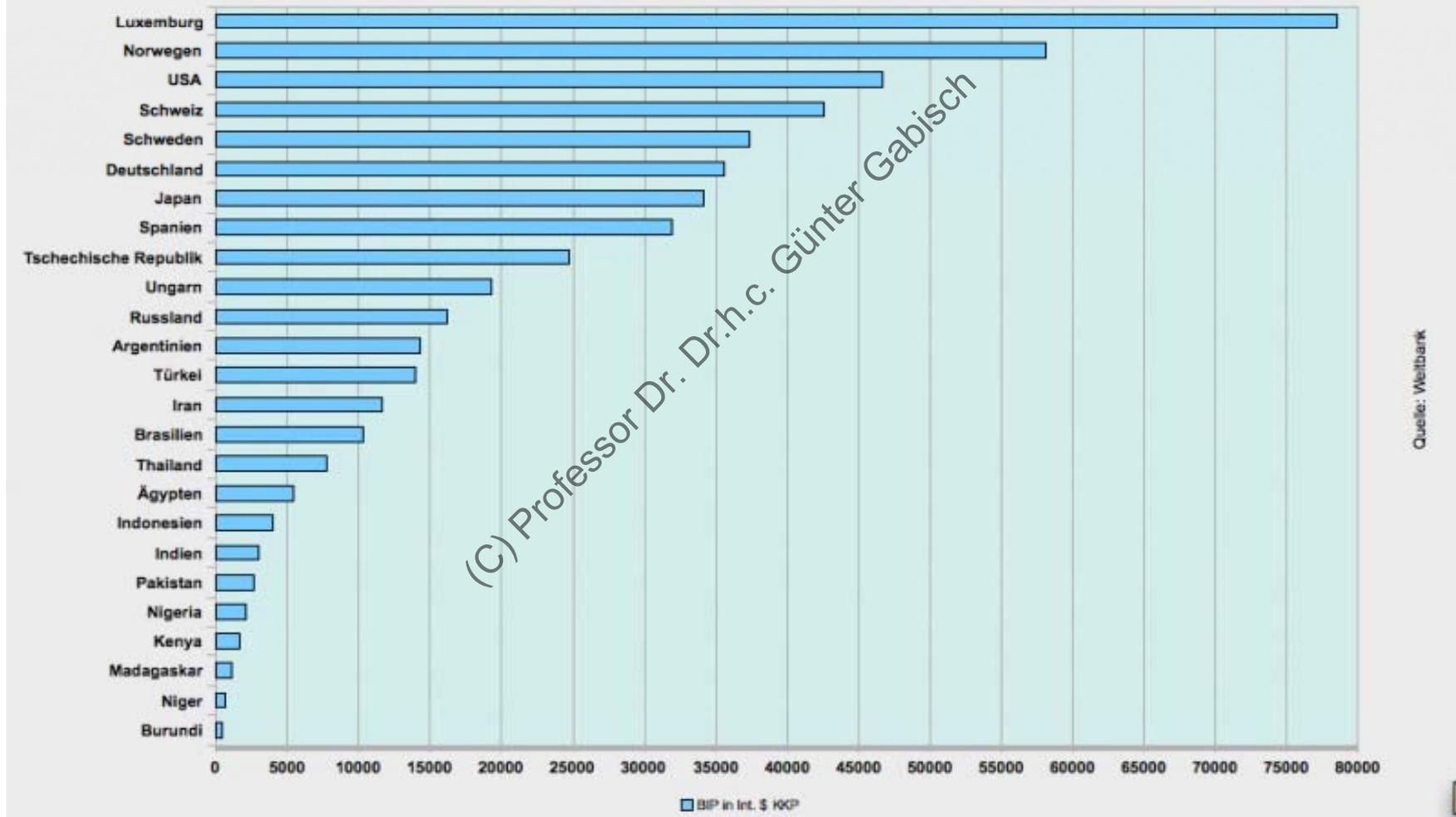
Finden Sie, dass es in Deutschland alles in allem eher gerecht oder eher ungerecht zugeht?



Verteilungsgerechtigkeit: Internationale Aspekte

Internationaler Ländervergleich 2008

gemessen am BIP pro Kopf in Internationalen Dollar KKP



(C) Professor Dr. Dr.h.c. Günter Gabisch

Quelle: Weltbank

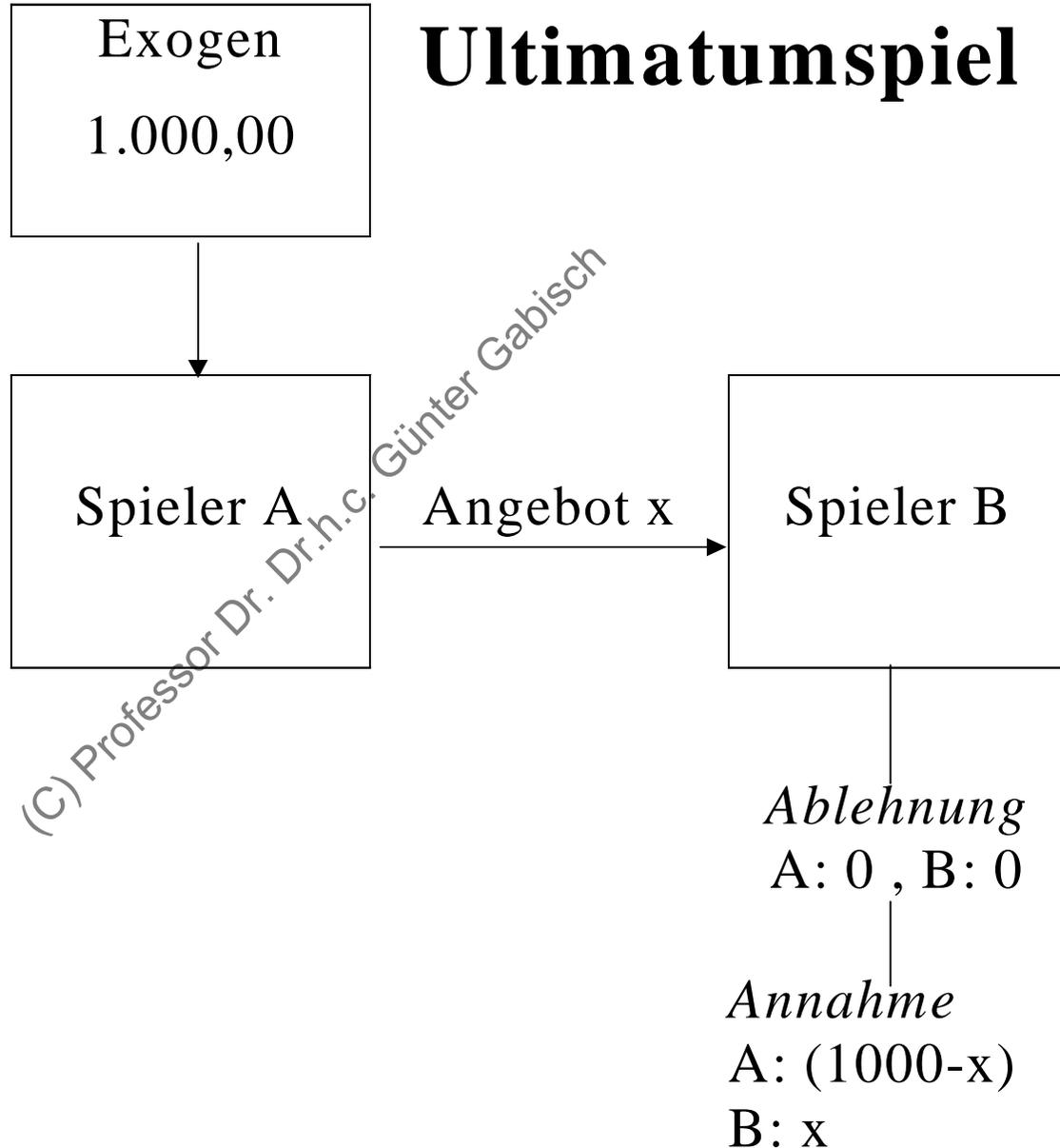
Korrektiv der ideologischen Grundlagen

Das Ultimatumspiel

(C) Professor Dr. Dr.h.c. Günter Gabisch

Fairness

Ultimatumspiel



Fairness

Ergebnis des Ultimatumspiels:
Wird mehr als ein Drittel des Ursprungsbetrags geboten, so wird das Gebot angenommen. Wird weniger geboten, dann wird in den meisten Fällen das Gebot abgelehnt.

Fairness

Interpretation dieses Ergebnisses:

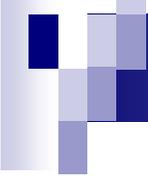
- 1. Prinzip der Reziprozität: Macht A dem B ein faires Angebot (= mehr als ein Drittel), dann ist auch B zu A fair, indem er das Angebot annimmt. Macht A ein unfaires Angebot (= weniger als ein Drittel), dann ist auch B unfair, indem er das Angebot nicht annimmt.**
- 2. Rational für B wäre, auch 1 EUR anzunehmen: ein Euro ist besser als kein Euro. Aber: Unsere Rationalität wird dominiert von einem Gespür von Fairness.**

Fazit

1. Dem Konkurrenzmechanismus sind keine ethischen Kategorien inhärent. Es ist ein auf Effizienz ausgerichteter Mechanismus.
2. Das Ergebnis dieses Mechanismus muss nach ethischen Erwägungen abgeändert werden:
 - „starke Schultern tragen schwere Lasten“
 progressives Steuersystem
 - Auffangen elementarer Lebensrisiken: Unfall, Krankheit, Arbeitslosigkeit, etc.
 - Einzelmaßnahmen: Ausbildungsförderung, Familienförderung, etc.

Fazit

3. Wir sind nicht der homo oeconomicus, der rein rational handelt. Diese Ratio wird überlagert durch ein Empfinden für Fairness, was die ganze Gesellschaft humaner macht.



Ende

Ende des Vortrags

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Professor em. Dr. Dr. h. c. Günter Gabisch
g.gabisch@t-online.de**